



Die Karlsruher Bürgerhefte

für die Stadt Karlsruhe und die Stadtteile Beiertheim, Bulach, Daxlanden, Hagsfeld, Oberreut, Oststadt, Rintheim, Stadtmitte, Südweststadt und Weststadt

Februar 2025, Ausgabe Nr. 1

Inhaltsverzeichnis:

Der Blick ins Rathaus	1
Der Fächerblick (AKB)	3
UNESCO Creative City of Media Arts	6
KliX ³ Karlsruhe	8
Botanischer Garten Karlsruhe	9
Energienetzwerk fokus.energie e.V	11
VHS - Kurse	12
Stadtwerke Karlsruhe	
Klimafreundliche Energielösungen	14
Kids und Teens	16

Stober Medien GmbH

Industriestraße 12, 76344 Eggenstein,
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41
www.buergerhefte.de
buergerhefte@stober-medien.de

Redaktion:

Für die Beiträge der AKB ist Marlies Pirllich (m.pirllich@icloud.com) verantwortlich. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion. Manuskripte und Fotos werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Anzeigen:

Annette Pawletta (verantwortlich)
Fon 0721 97830 943, Fax 0721 97830 41,
buergerhefte@stober-medien.de

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 9 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, März, Mai, Juli, Oktober und Dezember

Verteilte Auflage: 65.000 Exemplare

Anzeigenschluss: 20. März 2025 für Heft 2/2025

Den Redaktionsschluss des jeweiligen Stadtteils entnehmen Sie bitte dem gelben Innenteil.

Der Blick ins Rathaus

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup



Liebe Karlsruherinnen und Karlsruher,

Im Januar entschied der Gemeinderat mit großer Mehrheit für den Neubau der Turmbergbahn. Um ein „Jahrhundertprojekt“, wie es manche

Kommunalpolitiker bezeichneten, handelt es sich vielleicht nicht, aber um ein wichtiges Infrastrukturvorhaben für unsere Stadt auf jeden Fall. Die neue Bahn mit Verlängerung der Trasse bis zur B3 und der vollen Integration in den öffentlichen Nahverkehr bietet zahlreiche Vorteile: einen direkten Übergang zur Straßenbahn, einen barrierefreien Zugang mit ebensolchen Fahrzeugen sowie erweiterte Betriebszeiten. Dadurch wird sie für mehr Fahrgäste attraktiv – mindestens eine Verdoppelung der Fahrgastzahlen wird erwartet. Ein besonderer Vorteil ist der vollautomatische Betrieb, der als Schritt in die Zukunft des Schienennahverkehrs gilt und niedrigere Betriebskosten als eine vergleichbare Buslinie hat.

Die Kritik an diesem Ratsbeschluss bezieht sich vor allem auf die hohen Kosten für den Neubau und die Verlängerung. Mit einer Förderung von mindestens 50 Prozent der Kosten erkennt allerdings das Land Baden-Württemberg an, dass es sich nicht um eine reine „Freizeitbahn“ handelt, sondern um eine sinnvolle Ergänzung unseres bereits sehr gut ausgebauten nachhaltigen Mobilitätsangebots.

Letztlich hat der Gemeinderat entschieden, dass die neue Turmbergbahn auch und ge-



rade in Zeiten knapper Kassen die richtige Lösung ist, um eine nachhaltige und dauerhafte ÖPNV-Erschließung unseres „Hausbergs“ zu sichern. Gleichwohl gilt es, in Zukunft immer wieder und genau abzuwägen, wo solche Investitions-Schwerpunkte noch gesetzt werden. Denn die sich abzeichnende Konjunkturdelle in Deutschland wird sich auch auf den Spielraum der kommunalen Haushalte auswirken.

Erst kürzlich hat uns das Rechnungsprüfungsamt (RPA) beim städtischen Haushalt für 2023 ein gutes Ergebnis attestiert. Unsere Sparanstrengungen im Rahmen der Haushaltssicherung haben Früchte getragen. Doch die Kostenentwicklung hat die Einsparungen für 2024 wieder aufgezehrt, und 2025 sieht die Lage düster aus. Auch mahnte das RPA den hohen Schuldenstand der Stadt Karlsruhe an. Allerdings sind Schulden nicht gleich Schulden. So legte das RPA dar, dass es auch „rentable Schulden“ gibt: Als Beispiel sei die Volkswohnung genannt. Deren Verbindlichkeiten stehen einem Vermögen von etwa 13.500 Wohnungen in ganz Karlsruhe gegenüber, die fairen und sozialverträglichen Wohnraum garantieren.

Die hohe Verschuldung ist auch eine Folge der Niedrigzinsphase, die Investitionen begünstigte – etwa den Neubau des Hauses M im Städtischen Klinikum und die Modernisierung des Nahverkehrs-Fuhrparks. Diese Maßnahmen waren notwendig und langfristig wirtschaftlich sinnvoll.

Doch am Beispiel des Klinikums und des ÖPNV zeigt es sich, dass die finanziellen Lasten einseitig auch den Schultern der Stadt ruhen. Die Einnahmen sinken, und die Ausgaben galoppieren davon. Bund und Land sind hier in der Pflicht, die den Kommunen aufgebürdeten Auf-

gaben mit entsprechender finanzieller Ausstattung zu unterfüttern. So gibt es etwa im ÖPNV Zuschüsse für Investitionen in Infrastruktur und Fahrzeugpark, während die laufenden – und immer weiter steigenden – Betriebskosten von den Kommunen alleine getragen werden müssen. Somit wächst die Belastung für kommunalen Haushalte, nicht aber für Bund und Land. Laut einer Umfrage des Städtetags Baden-Württemberg tun sich fast 90 Prozent der Kommunen schwer, für das Jahr 2025 einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Dieses strukturelle Defizit ist also kein spezifisches Karlsruher Phänomen.

Der Anspruch auf Ganztagesbetreuung in Grundschulen ab dem Schuljahr 2026/2027 ist hierfür ein weiteres Beispiel. Ebenso ist der Sozialbereich von erheblichen Kostensteigerungen betroffen, alleine in im Jahr 2024 schlugen 20 Prozent mehr zu Buche als im Vorjahr. All dies belastet den städtischen Haushalt trotz aller Sparanstrengungen – und verringert damit auch unseren Gestaltungsspielraum. Daher müssen wir zu einer gerechteren Verteilung der Kosten zwischen Bund, Land und Kommunen kommen.

Gelingt dies nicht, kann die Devise leider nur lauten, verstärkt an der Ausgabenseite anzusetzen. Dies wird in diesem Jahr voraussichtlich den Rahmen für die Beratungen des Doppelhaushalts 2026/2027 setzen. Hier müssen wir mit Augenmaß gemeinsam Lösungen finden.

Ihr

Dr. Frank Mentrup,
Oberbürgermeister



Der Fächerblick

Arbeitsgemeinschaft
Karlsruher Bürgervereine



Bürgervereine im Gespräch mit Gemeinderat und Oberbürgermeister

Liebe Karlsruher
Mitbürgerinnen und
Mitbürger,

die letzte Vollversammlung (der 25 Bürgervereine in Karlsruhe) fand im November 2024 statt. Ziel war, mit dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung vertieft ins Gespräch zu kommen. Eingeladen wurden je eine Vertreterin oder ein Vertreter der Karlsruher Stadtratsfraktionen, der Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, der (neue) Amtsleiter des Hauptamtes Herr Tobias Kröger und der Amtsleiter des Amtes für Stadtentwicklung Herr Christoph Riedel.

Konkrete Themen waren das Integriertes Stadtentwicklungskonzept, das von der Stadtverwaltung weiterentwickelt wird (zu ISEK 2040) sowie schwerpunktmäßig die Zusammenarbeit der Fraktionen und der Bürgervereine bzw. AKB mit dem besonderen Schwerpunkt Mitwirkung der Bürgervereine bei der zukünftigen Öffentlichkeitsbeteiligung (Leitlinien Öffentlichkeitsbeteiligung, siehe Heft 5-2024).

*Dr. Mentrup führt in ISEK 2040 ein,
Quelle: Herbert Müller, AKB*



Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup führte kurz in das Thema „**Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK 2040**“ ein. Herr Riedel, Amt für Stadtentwicklung, stellte das Konzept und den Stand der Fortschreibung 2040 vor. ISEK 2040 definiert eine langfristige Strategie der Stadtentwicklung (10-15 Jahre), entwickelt und priorisiert Leitziele und Handlungsschwerpunkte und integriert verschiedene Fachplanungen zu einer gesamtstädtischen Planung. Eine Fortschreibung ist erforderlich, weil das bisherige Stadtentwicklungskonzept ISEK 2020 größtenteils umgesetzt ist, vorliegende Fachstrategien integriert werden müssen und sich die Rahmenbedingungen und Herausforderungen teilweise signifikant verändert haben (Haushaltsslage, Klimaanpassung, gesellschaftliche Veränderungen etc.). Ein zentraler Bestandteil wird die Beteiligung der Bürgerschaft, der Politik, der Fachöffentlichkeit und der Zivilgesellschaft sein.

Der inhaltlichen Vorbereitung von ISEK 2040 ging Mitte 2024 bereits eine breit angelegte Bürgerumfrage voraus, die ein repräsentatives Abbild der Karlsruher Bürgerschaft ergeben sollte und ergeben hat. Knapp 8.000 Karlsruherinnen und Karlsruhern haben sich beteiligt. Ohne auf Details eingehen zu können, ergaben sich folgende Herausforderungen für die nächsten 10-15 Jahren:

- Wohnen zu 51 %
- Klima zu 37 %
- Migration und Integration zu 32 %

Außerdem räumten die Befragten eine hohe Mitwirkungs- und Dialogbereitschaft ein.

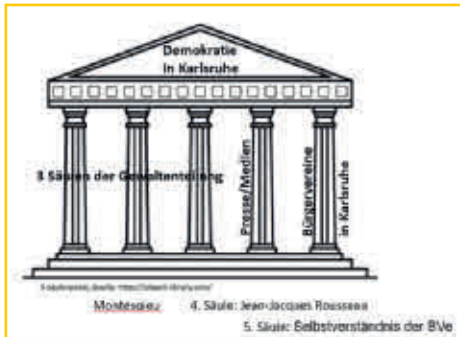
Zur Einführung in die Diskussion mit den Fraktionsvertreterinnen und -vertretern stellte der AKB-Vorsitzende Dr. Helmut



Rempp das Selbstverständnis der Bürgervereine vor.

Die Bürgervereine sind fest verankert in der Stadtgesellschaft und Stadtpolitik und das z.T. seit weit über 100 Jahren. Sie zeichnen sich durch ein umfassendes Aufgabenprofil aus und vertreten thematisch die Interessen des jeweiligen Stadtteils. Die Bürgervereine sind in die kommunalen Prozesse eingebunden und stellen damit einen weitgehend singulären Fall in Deutschland dar. Die Bürgervereine sehen sich als eine im Selbstverständnis basisdemokratische Bewegung mit dem Ohr direkt an der Bevölkerung in den Stadtteilen und übergeordnet in Karlsruhe durch ihren Zusammenschluss in der AKB.

Wollten die Bürgervereine (BVe) ihr Selbstverständnis plakativ auf den Punkt bringen, würden sie ein 5-Säulenmodell dazu heranziehen.



Neben den drei klassischen Säulen der Gewaltenteilung in Legislative, Exekutive und Judikative, die Montesquieu 1748 in seiner staatsrechtlichen Schrift aufgestellt hat, hat Jean Jacques Rousseau parallel dazu eine vierte Säule, nämlich die der Presse/Medien, hinzugefügt. Die Bürgervereine sehen sich in Karlsruhe als 5. Säule der Karlsruher Demokratie.

Von den Fraktionen waren vertreten:

- Aljoscha Löffler, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Dr. Rahsan Dogan, CDU
- Yvette Melchien, SPD
- Dr. Paul Schmidt, AfD
- Petra Lorenz, FDP-FW
- Adina, Geißinger, VOLT
- Lüppo Cramer, KAL

Die Linke konnte aus Zeitgründen keine Vertreterin schicken, beantwortete jedoch im Vorfeld alle Fragen sehr ausführlich.



Der Fraktionentisch, Quelle: Herbert Müller, AKB

Mit den Fraktionsvertreterinnen und -vertreter wurden folgende Fragen erörtert:

- Wie schätzen sie die Arbeit der Bürgervereine ein?
- Was war für Sie in der Vergangenheit hilfreich?
- Welche Zusammenarbeit würden Sie bevorzugen?

Im Speziellen wurden die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgervereine bei der zukünftigen Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Leitlinienprozesses Öffentlichkeitsbeteiligung behandelt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nach Einschätzung des AKB-Vorstands das Format als Einstieg in den Dialog mit den Fraktionen sehr positiv gesehen wurde. Insgesamt waren die Rückmeldung und Wertschätzung gegenüber den Bürgervereinen fast durchweg sehr hoch. Vor allem im zweiten Themenblock „Leitlinien Öffentlichkeitsbeteiligung“ kam überwiegend zum Ausdruck, dass die Frak-



*Vollversammlung im Zieglersaal,
Quelle: Herbert Müller, AKB*

tionsvertreter die aktive Einbeziehung der Bürgervereine in konkrete Öffentlichkeitsbeteiligungsprozesse befürworten und dies bei der politischen Entscheidung auch berücksichtigen werden sollte.

Da die Veranstaltung sehr podiumszentriert war, wurde der starke Wunsch von Podium und Plenum nach mehr Dialog geäußert. Bei einer Folgeveranstaltung, die generell befürwortet wurde und thematisch orientiert wäre, würde auf jeden Fall ein anderes angepassteres Format gewählt werden: mit mehr Dialog, dynamischer und mit mehr Austausch mit den Bürgervereinen.

In der täglichen Praxis werden den Bürgervereinen verschiedene Möglichkeiten zur Information und Mitwirkungsmöglichkeiten zugestanden, da die Stadtverwaltung gemeinsam mit den Fraktionen die Arbeit der Bürgervereine anerkennt. Der Oberbürgermeister lädt alle ca. zwei Jahre die Bürgervereinsvorstände zu einer Informationsveranstaltung ein, die an einem ausgewählten Ort als Brennpunkt der Stadtpolitik ausgewählt wird. In regelmäßigen Kooperationsgesprächen mit dem für Bürgerbeteiligung und Stadtteilentwicklung zuständigen Bürgermeister Dr. Albert Käuflein treffen sich Vertreter der 25 Bürgervereine zur Besprechung der von der AKB vorgeschla-

genen Themen. Die einzelnen Bürgervereinsvorstände treffen sich bei Bedarf mit Amtsleitern und ihren Mitarbeitern, um aktuelle Probleme und Entwicklungen in ihrem Stadtteil zu diskutieren und Anregungen zu geben. Zu den Sitzungen des gemeinderätlichen Planungsausschusses und gegebenenfalls anderer Ausschüsse werden die Bürgervereinsvorsitzenden als sachkundige Einwohner zu den ihren Stadtteil betreffenden Tagesordnungspunkten zur Mitberatung eingeladen. Der Oberbürgermeister kann alle Bürger eines Stadtteils öffentlich zu Bürgerversammlungen einladen, auf denen über Stadtteilangelegenheiten und strittige Probleme informiert und diskutiert wird. In Karlsruhe werden solche Bürgerversammlungen durchgeführt, wenn dies der Bürgerverein wünscht. Von den Bürgerinnen und Bürgern gefasste Beschlüsse oder Resolutionen müssen vom Gemeinderat behandelt werden. Karlsruhe bietet so den Bürgervereinen eine gute Palette von Mitwirkungsmöglichkeiten, die man so in anderen deutschen Großstädten selten findet. Die Bürgervereinsvorstände erledigen mit der Wahrnehmung dieser Mitwirkungsmöglichkeiten eine Menge ehrenamtlicher Arbeit zum Wohle ihres Stadtteils und letztlich der Bürgerinnen und Bürger der Gesamtstadt. Sie handeln parteipolitisch und konfessionell neutral. Wenn Sie selber aktiv mitmachen wollen, sind Sie dazu herzlich eingeladen. Aber auch schon durch Ihre Mitgliedschaft im Bürgerverein Ihres Stadtteils unterstützen Sie dessen Arbeit. Werden Sie daher Mitglied Ihres Bürgervereins!

<https://akb-karlsruhe.de/buergervereine/>

*Ihr AKB-Vorsitzender
Dr. Helmut Rempp*



UNESCO

Creative City
of Media Arts



Felix Grünschloß

Karlsruhe wurde 2019 von der UNESCO als erste und bisher einzige Stadt in Deutschland mit dem Titel UNESCO Creative City of Media Arts [Stadt der Medienkunst] ausgezeichnet und in das internationale UNESCO Creative Cities Network (UCCN) aufgenommen – aber was genau steckt eigentlich dahinter? Einfach gesagt: Es ist eine Auszeichnung, die zeigt, dass Karlsruhe ein besonders kreativer Ort ist, wo Kunst und moderne Technologien miteinander verschmelzen.

Die UNESCO, eine Organisation der Vereinten Nationen, die sich für Bildung, Wissenschaft und Kultur einsetzt, vergibt diesen Titel an Städte, die in ihrer kreativen Arbeit weltweit herausragen. Für Karlsruhe bedeutet das: Hier wird nicht nur geforscht und programmiert, sondern auch Kunst geschaffen, die uns alle zum Staunen bringt.

Einrichtungen wie das ZKM und kulturelle Ereignisse wie die jährliche Ausstellung im öffentlichen Raum *Media art is*

here und das Open-Air-Lichtkunstfestival *Schlosslichtspiele* stärken die Verbindungen zwischen Kunst, Wissenschaft, Technik und Gesellschaft und begeistern jährlich ihr Publikum in der Stadt der universellen Medienkunst.

Im Rahmen der *art karlsruhe* findet zunächst die Lange Nacht der Projekträume, das Kunstrauschen, statt. Am 21. Februar 2025 öffnen rund 20 Projekträume und Offspaces ihre Türen und geben Interessierte die Gelegenheit, abseits etablierter Galerien die experimentelle Seite der Karlsruher Kunstszene zu erkunden.

Die Auszeichnung als UNESCO City of Media Arts bedeutet auch, dass Karlsruhe Teil eines weltweiten Netzwerks ist. Städte wie Linz, Toronto oder Gwangju tragen denselben Titel. Sie alle tauschen sich aus und inspirieren einander, wie Kunst, Technologie und Gesellschaft miteinander verbunden werden können. Karlsruhe ist eine Stadt, in der Medienkunst in ihren verschiedenen Formen zum Leben gehört: Arbeits- und Freizeitstrukturen, sowie öffentliche und institutionelle Räume bieten den Bürger*innen und Gästen die Möglichkeit, Medienkunst auf vielfältige Art und Weise im Stadtraum zu erleben. 2019 wurde Karlsruhe als erste und bisher einzige Stadt in Deutschland mit dem Titel UNESCO Creative City of Media Arts [Stadt der Medienkunst] ausgezeichnet und in das internationale UNESCO Creative Cities Network (UCCN) aufgenommen – aber was genau steckt eigentlich dahinter? Einfach gesagt: Es ist eine Auszeichnung, die zeigt, dass Karlsruhe ein besonders kreativer Ort ist, wo Kunst und moderne Technologien miteinander verschmelzen.



Die UNESCO, eine Organisation der Vereinten Nationen, die sich für Bildung, Wissenschaft und Kultur einsetzt, vergibt diesen Titel an Städte, die in ihrer kreativen Arbeit weltweit herausragen. Für Karlsruhe bedeutet das: Hier wird nicht nur geforscht und programmiert, sondern auch Kunst geschaffen, die uns alle zum Staunen bringt.

Die Medienkunststadt Karlsruhe fördert, vernetzt und veranstaltet – immer kooperativ und partnerschaftlich – mit den zahlreichen Akteur*innen der Kultur- und Kreativstadt auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Einrichtungen wie das ZKM und kulturelle Ereignisse wie die jährliche Ausstellung im öffentlichen Raum Media art is here und das Open-Air-Lichtkunstfestival Schlosslichtspiele stärken die Verbindungen zwischen Kunst, Wissenschaft, Technik und Gesellschaft und begeistern jährlich ihr Publikum in der Stadt der universellen Medienkunst.

Im Rahmen der art karlsruhe findet zunächst die Lange Nacht der Projekträume, das Kunstrauschen, statt. Am 21. Februar 2025 öffnen rund 20 Projekträume und Offspaces ihre Türen und geben Interessierte die Gelegenheit, abseits etablierter Galerien die experimentelle Seite der Karlsruher Kunstszene zu erkunden. Versteckte Ateliers, Hinterhofstudios und außergewöhnliche Ausstellungsorte über die ganze Stadt verteilt werden zum Schauplatz für vielfältige Kunstpräsentationen und Performances.

Denn was Karlsruhe auszeichnet, ist die Offenheit für Neues. Medienkunst in Karlsruhe ist nicht nur für Expert*innen

grobe masche

Dein Wolladen in Karlsruhe
Workshops, Strick- und Häkeltreff

Regional, hochwertig, inspirierend!
Mi - Fr 13-18 Uhr / Sa 10-14 Uhr

hallo@grobemasche.de | www.grobemasche.de
Welfenstr. 13 | 76137 Karlsruhe | ☎ 0721 15 64 78 84

gedacht – sie will alle Menschen ansprechen. Zum Beispiel kann jede*r die Schlosslichtspiele genießen oder an spannenden Workshops, Veranstaltungen wie das Kunstrauschen oder Projekten teilnehmen.

Die Auszeichnung als UNESCO City of Media Arts bedeutet auch, dass Karlsruhe Teil eines weltweiten Netzwerks ist. Städte wie Linz, Toronto oder Gwangju tragen denselben Titel. Sie alle tauschen sich aus und inspirieren einander, wie Kunst, Technologie und Gesellschaft miteinander verbunden werden können. Die Mitgliedschaft im UCCN ermöglicht der Stadt Karlsruhe, ihr kreatives Potential zu stärken, sich sozio-ökonomisch und kulturell weiterzuentwickeln und auf internationalem Level zu kooperieren.

SUCHE WOHNUNG VON PRIVAT

0721- 619 092 59

DIREKTER ANKAUF VON PRIVAT!



KliX³ Karlsruhe

Wege zum klimaneutralen Leben: Teilnehmende in Karlsruhe für Real- labor gesucht

Auftaktveranstaltung am 12. März 2025
um 17 Uhr im Triangel Karlsruhe

Jede*r Einzelne kann eigene Beiträge zum Klimaschutz leisten. Aber welche Maßnahmen sind wirksam und welche passen zur aktuellen persönlichen Lebenssituation? Antworten auf diese Frage bietet das Projekt KliX³. Die städtische Klimakampagne „KA° - Wir machen Klima.“ beteiligt sich daran und lädt alle Karlsruherinnen und Karlsruher zum Mitmachen ein.

KliX³ in Karlsruhe

Karlsruhe ist als eine von 30 Partnerkommunen an dem Projekt beteiligt. Die Teilnehmenden ermitteln den eigenen CO₂-Fußabdruck mit einem Online-Rechner. Dabei werden sie von KliX³ unterstützt. Die Teilnehmenden erwartet darüber hinaus eine Toolbox zur Erstellung ihres persönlichen Klimaplanes sowie vertiefend und optional ein dreiteiliger Onlinekurs mit Raum für Vernetzung und Erfahrungsaustausch.

So stellt KliX³ den Bürgerinnen und Bürgern ein motivierendes Klimaschutzpaket bereit. Gleichzeitig trägt jede Teilnahme aus Karlsruhe zum Erkenntnisgewinn im Klimaschutz für alle bei und unterstützt die Forschung.

Am 12. März 2025 wird Bürgermeisterin Bettina Lisbach den Startschuss für das Projekt in Karlsruhe geben. Die Auftaktveranstaltung findet von 17 bis 19 Uhr im Triangel am Kronenplatz (Kaiserstraße 93, 76133 Karlsruhe) statt.

Das Projektteam wird vor Ort interaktiv Hintergrundwissen vermitteln und in das Projekt einführen.

Die Anmeldung zur Auftaktveranstaltung und Informationen gibt es ab sofort unter

<https://klix3.de/veranstaltung>.

Um eine Anmeldung bis zum 1. März wird gebeten. Die Teilnahme an allen Angeboten ist kostenfrei.





Fortsetzung von S. 8 im roten Teil

Botanischer Garten Karlsruhe

Dem Winter entfliehen und einen Hauch Frühling genießen: Die immergrüne Vielfalt der Schaugewächshäuser

In den Schaugewächshäusern des Botanischen Gartens Karlsruhe können Besucherinnen und Besucher eine Auszeit vom Winter nehmen: Meterhohe Palmen, ein tropfender Tuffsteinbrunnen und Pflanzen aus der ganzen Welt sind in den drei Glashäusern zu finden. Die Schaugewächshäuser sind dienstags bis freitags von 10.00 bis 16.45 Uhr geöffnet. Am Wochenende sowie feiertags stehen sie den Gästen eine Stunde länger offen.

Grüne Pflanzenvielfalt der Glashäuser

Januar und Februar zählen in Deutschland zu den kältesten Monaten des Jahres. Bis der Frühling milde Temperaturen bringt und die Natur wieder blüht, vergeht noch etwas Zeit. Wer sich nach dem Grün der Pflanzen sehnt, muss jedoch nicht so lange warten. In den Schaugewächshäusern des Botanischen Gartens in Karlsruhe kann man dem Winter entfliehen – und gleichzeitig durch verschie-

Wanne raus,
Dusche rein!

Ohne aufwendige Umbauarbeiten
zur barrierearmen Dusche

- Schnell und unkompliziert
- Zum attraktiven Preis
- Alles aus einer Hand

Sauber • Fugenlos • Barrierefrei

www.bazuba.de • 76187 Karlsruhe

Kostenlose
Beratung:
0721-955 190 0

bazuba

dene Klimazonen reisen: In den drei Glashäusern herrschen unterschiedliche Temperaturen, die von kalt und trocken bis warm und feucht reichen. So schützen die Schaugewächshäuser die Pflanzen vor Kälte und Frost. Das Pflanzenparadies geht auf die Markgrafen und Großherzöge von Baden zurück. Die Herrscher sammelten leidenschaftlich gern Pflanzen aus aller Welt. Im Laufe der Zeit trugen sie so eine beeindruckende Sammlung zusammen.

Kakteen, Sukkulenten und ein Kaskadenbrunnen

Der Rundgang durch die Schaugewächshäuser beginnt im Kamelien- und Sukkulentenhaus. Hier herrscht ein vergleichsweise kühles Klima und eine geringe Luftfeuchtigkeit. Denn der sandige und





steinige Boden gibt nur wenig Wasserdampf in die Luft ab. Pflanzen, die nur geringe Mengen an Wasser benötigen, fühlen sich dort am wohlsten. Während der kalten Jahreszeit überwintern im Kamelien- und Sukkulentenhaus auch Exoten, die sonst den Außenbereich des Botanischen Gartens zieren. Zudem verbirgt sich hier ein besonderer Höhepunkt: ein Tuffsteinbrunnen aus dem 19. Jahrhundert, der 2015 bei der Sanierung der Schaugewächshäuser wiederentdeckt wurde. Die Natur war das Vorbild für den Brunnen, der sich durch eine große Liebe zum Detail auszeichnet. Sein plätscherndes Wasser strömt über Flusskiesel, Muscheln und Steinbrocken. Der Wandbrunnen spiegelt so die Faszination für die wilde, unberührte Natur wider.

Palmen, ein Becken für Seerosen und das Tropenhaus

An das Kakteen- und Sukkulentenhaus schließt sich das Palmenhaus an. Durch seine Höhe ist es von außen gut zu erkennen. Aber auch bei einem Rundgang durch das Innere ist es leicht als Heimat der sommerliebenden Palmen zu erkennen: Beim Öffnen der Tür spürt man sofort die warme Luft, die den Raum erfüllt.

Im Palmenhaus fühlen sich neben den namensgebenden Palmen auch Palmfarne und ein Riesenbambus wohl. Auch hier ist die Luftfeuchtigkeit niedrig. Ein besonderer Blickfang ist das Seerosenbecken, das etwas Feuchtigkeit in die Luft bringt. Den Abschluss der Schaugewächshäuser bildet das Tropenhaus, in dem ein warmes und feuchtes Klima herrscht. Nelkenpfeffer, Kaffee- und Brotnussbaum sind hier zu Hause. Aber auch Bromelien und Orchideen haben hier Wurzeln geschlagen.

Service und Information

Botanischer Garten Karlsruhe

Öffnungszeiten

Schaugewächshäuser

Di – Fr 10.00 – 16.45 Uhr,

letzter Einlass 16.30 Uhr

Sa, So, Feiertag 10.00 – 17.45 Uhr,

letzter Einlass 17.30 Uhr

Außenanlage

Täglich ab 6.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit

Preis

Schaugewächshäuser

Erwachsene: 3,00 € /

Ermäßigte: 1,50 €

Familien: 7,50 €

Außenanlage: Frei





Energienetzwerk fokus.energie e.V.

Energiewende mit Schwung weiter voranbringen

Energienetzwerk fokus.energie e.V. mit Sitz in Karlsruhe vergrößert sich

Das Energienetzwerk fokus.energie e.V. war im vergangenen Jahr – dem zehnten seines Bestehens – erneut mit zahlreichen Partnern erfolgreich aktiv; ob zum Beispiel beim „Energie- und Klimafestival“ mit Umweltamt und Messe Karlsruhe, bei der „Woche des Wasserstoffs“ mit Hochschule und Technologieregion Karlsruhe, „3 Grad jetzt-Initiative“ mit IHK Karlsruhe und Handwerkskammer oder beim vom Umweltbundesamt geförderten Jugendforum „Klimaschutz zum Beruf machen“. Die verschiedenen Projekte aus dem Netzwerk im Energie-Hotspot Karlsruhe können so gebündelt, eingeordnet und ergänzt werden. Dadurch lasse sich für Themen auch eine Wahrnehmung jenseits von Karlsruhe und der Technologieregion erzeugen. Doch dafür sei auch eine thematische Verzahnung mit anderen Akteuren und Netzwerken nötig, so fokus.energie-Geschäftsführer Hilmar F. John: „Ein kontinuierlicher Austausch sowohl innerhalb des Netzwerks wie auch mit anderen Akteuren ist dabei wichtig; ob Umweltamt, Wissenschaft, Startups, Lehrende, Bürgerinnen und Bürger oder auch mit der Politik.“

IN GUTEN HÄNDEN
Trauerhilfe seit 1902

Trauerzentrum Karlsruhe

TRAUERHILFE STIER
Gerwigstr. 10 · 76131 Karlsruhe · (0721) 9646010

ODER WERDE SELBST BETREUER:IN!
www.awo-reisen.de

FREIE PLATZE FÜR UNSERE KINDER- UND JUGENDREISEN



„Klimaschutz zum Beruf machen“

Denn als Netzwerk ist fokus.energie – übrigens das einzige Energienetzwerk in Baden-Württemberg – mit seinem Accelerator-Programm AXEL auch neutraler Mittler, Vermittler, Verbinder – und starker Motor, der innovative Ideen, junge Unternehmen und Projekte fördert. Gerade für Startups ist es wichtig, sie von der Produktidee bis zur erfolgreichen Durchführung am Markt zu begleiten, sie zudem im Energiebereich bundesweit oder international passend zu vernetzen. Hilfreich ist dabei auch die weiter gestiegene Mitgliederzahl bei fokus.energie. AXEL bleibt auch weiterhin ein Erfolgsmodell, das mit seinen „Startup Demo Days“ – 2024 unter anderem in Ettlingen, Mannheim und Karlsruhe – jungen Gründungen auch ein Schaufenster bietet. Seit 2018 wurden durch AXEL und seinen Mentoren- und Coaches-Pool 209 Energie-Startups aus verschiedenen Feldern betreut, die vielfältige Impulse auslösen. So machen Startups aus dem Energiebereich „Klimaschutz zum Beruf“. AXEL ist im Rahmen der Landeskampagne „Start-up BW“ damit ein wichtiger Baustein der Energiestrategie. Erfreulich: AXEL wird immer stärker nachgefragt – und strahlt längst nicht nur deutschlandweit, sondern auch darüber hinaus! Mit den Aktivitäten wird auch Karlsruhe als Standort für Gründungen im Energiebereich wahrgenommen! Die gestiegene Attraktivität ist auch daran erkennbar, dass junge Gründungen aus dem Energiebereich nicht mehr nur aus der Region zu AXEL kommen; mittlerweile gibt es bundesweites und sogar internationales Interesse und Anfragen. AXEL bringt dazu auch Impulse aus der Startup-Welt in die neue Landes-Initiative „Nachfolge BW“ ein. **Energiegeladen das Jahr 2025 angehen** Auch in diesem Jahr stehen Projekte,

Austausch, Innovation, Startups, Veranstaltungen, Information und Kommunikation zusammen mit Partnern auf der Agenda. Ob „Brennpunkte“, fachliche Schwerpunktveranstaltungen mit Bezügen zur Energiestrategie oder zu aktuellen Energie-Themen, „Startup Demo Days“ mit dem Schwerpunkt auf Innovationen oder „3 Grad jetzt-Initiative“ zusammen mit IHK Karlsruhe und Handwerkskammer: Alles Bausteine, die es braucht, die Energiewende zukunftsfähig in Sachen Verfügbarkeit, Versorgungssicherheit, Verteilung und Bezahlbarkeit mit Schwung weiter voranzubringen.

Infos rund um Aktivitäten und Projekte unter www.fokusenergie.net

Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag

Die Digitalisierung hat in Sachen Nachhaltigkeit viel zu bieten: z.B. Dienstreisen, die man durch Videokonferenzen ersetzen kann oder smarte Haushaltsgeräte, die den Stromverbrauch senken, Gesundheits-Apps oder Online-Banking gehören für viele Menschen zum Alltag. Aber es gibt auch Schattenseiten: Die Herstellung und Nutzung digitaler Technologien verursacht ziemliche Probleme, wenn es um ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit geht. Wie schadet also Digitalisierung der Umwelt? Was können Verbraucher-*innen tun, um nachhaltiger digital unterwegs zu sein? Und wo hilft uns die Digitalisierung, nachhaltiger zu leben? Antworten gibt die vhs am 20.03. (Kurs 251-68036).



Weitere Informationen
und Kursideen
unter vhs-karlsruhe.de



Kursideen

FÜR DEN FRÜHLING

FEBRUAR

	DATUM	KURS-NR.
Mein Freund, der Konflikt! Mit souveränem Umgang in die Resilienz	22.2.	251-49202
Französisch A2 – Lernen mit Liedern	22.2.	251-76290
Stresslos durch den Tag – Vegan vom Frühstück bis zum Abendessen	22.2.	251-50106
Grundlagenwissen Finanzplanung/Rente	25.2.	251-69311
Musikinstrumente aus Abfall – Upcycling	27.2.	251-37214

MÄRZ

Einladung zum Philosophieren: Zukunft zwischen Angst und Hoffnung	4.3.	251-25034
Unterhaltung mit Haltung – Kabarett-Gastspiel der Berliner DISTEL im Sandkorn	6.3.	251-31610
Gesichts-Yoga	11.3.	251-46217
Spanisch A1/A2 Auffrischkurs für die Reise	ab 19.3.	251-78197
Marktplatz Demokratie: Wie finden Richter zur „Wahrheit“?	20.3.	251-24102
Thementag Depression: Vortrag und Workshops	22.3.	251-40011
Gesundes nach Feierabend – Blitzrezepte gesund und lecker	28.3.	251-55102

APRIL

Thailändisch A1,1 – Intensivkurs	ab 1.4.	251-79812
Festtagsbrunch – vielseitig von vegetarisch bis vegan	4.4.	251-55105
Loslass-Stunde: Wohlfühl-Mix – Körper in Bewegung	6.4.	251-49501
Mit beruflichen Stress-Situationen entspannt umgehen	8.4.	251-63027
Pjotr Iljitsch Tschaikowski und die legendären Ballette	10.4.	251-32903
Kräuterwanderung am Karfreitag	18.4.	251-26046



Jetzt
anmelden!



Weitere Informationen: 0721/98575-0 oder vhs-karlsruhe.de
Volkshochschule Karlsruhe | Kaiserallee 12e | 76133 Karlsruhe



Klimafreundliche Energielösungen von den Stadtwerken Karlsruhe für Ihr Zuhause

Neu im Angebot: die Wärmepumpe

Zu Hause selbst Strom erzeugen, speichern und verbrauchen? Mit den klimafreundlichen Energiedienstleistungen der Stadtwerke Karlsruhe für Hauseigentümerinnen und -eigentümer spielend leicht gemacht: Kundinnen und Kunden können bereits seit Sommer letzten Jahres klimafreundliche Energielösungen in Form von Photovoltaikanlagen, Stromspeichern und Wallboxen direkt vom lokalen Energieversorger beziehen – alles aus einer Hand, von der Produktberatung und Angebotserstellung bis hin zur Installation.

Perfekt kombiniert: Energielösungen im Bundle

Neu im Produktportfolio der Stadtwerke ist die Wärmepumpe aroTHERM plus von Vaillant. Der Umstieg auf diese Luft/Wasser-Wärmepumpe bietet eine hervorragende Möglichkeit, Heizkosten zu senken und gleichzeitig die Umwelt zu schonen. Sie entzieht der Außenluft Wärme und überträgt diese effizient auf das Heizungssystem im Haus. Dabei kommt ein umweltfreundliches Kältemittel zum Einsatz, das auch bei niedrigen Außentemperaturen Wärme aus der Luft aufnimmt.

Alle Energielösungen der Stadtwerke sind perfekt aufeinander abgestimmt, so dass die gemeinsame Installation aller angebotenen Produkte – Photovoltaikanlage, Speicher, Wallbox und Wärmepumpe – als Komplettpaket für maximale Effizienz sorgt und besonders kostengünstig ist.

Strom und Wärme selbst erzeugen: Die Stadtwerke machen es möglich

Als Energie- und Lebenspartner tragen die Stadtwerke Karlsruhe dazu bei, die Energiewende vor Ort nachhaltig und klimafreundlich voranzubringen. Mit den Energielösungen des Unternehmens können Haushalte ihren Strom und ihre Wärme effizient selbst erzeugen und nutzen. Photovoltaikanlagen

wandeln Sonnenenergie in Strom um. Dieser kann in einem Stromspeicher für später gesichert oder direkt zum Laden von Elektrofahrzeugen über eine Wallbox genutzt werden. Überschüssiger Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist, wo er anderen Verbrauchenden zugutekommt. Sollte einmal nicht genug eigener Strom zur Verfügung stehen, liefern die Stadtwerke wie gewohnt zuverlässig die benötigte Energie in Form von Ökostrom.

Bei der Suche nach der passenden Energielösung stehen Ihnen die Expertinnen und Experten der Stadtwerke gerne zur Seite. Nutzen Sie ihr Fachwissen und profitieren Sie von einer persönlichen und individuellen Beratung, die exakt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Rufen Sie hierfür einfach an unter 0721 599-2244. Überzeugen Sie sich selbst und fordern Sie mit nur wenigen Klicks Ihr persönliches Angebot an. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Stadtwerke.

Iman El Sonbaty, Geschäftsführerin der Stadtwerke Karlsruhe:

„Unsere Energiedienstleistungen sind ein wesentlicher Meilenstein bei der Umsetzung der Energiewende vor Ort: Mit unserem Rundum-Sorglos-Paket ermöglichen wir es unseren Kundinnen und Kunden, selbst an der Energiewende mitzuwirken und gleichzeitig ihre Stromkosten zu senken – eine Win-Win-Situation. Mit unserem Angebot machen Sie den ersten Schritt in eine nachhaltige, grüne Energieversorgung Ihres Zuhauses. Unser erfahrenes Team begleitet Sie dabei Schritt für Schritt und berücksichtigt die individuellen Gegebenheiten vor Ort.“



Alles aus einer Hand: Klimafreundliche Energielösungen der Stadtwerke Karlsruhe - von der Produktberatung und Angebotserstellung bis hin zur Installation.



Effizient, umweltfreundlich, zukunftsicher

Bis zu
70%
staatliche Förderung für
Wärmepumpen*

Installation
in nur
60 Tagen!

Noch Fragen zur Wärmepumpe?

Lassen Sie sich kostenlos beraten.
Wir finden gemeinsam mit Ihnen
die passende Lösung.

Rufen Sie uns an:
0721 599-2244

Oder scannen Sie den QR-Code:



Hier geht's los: swka.de/waermepumpe

* Weitere Infos zu den Förderbedingungen finden Sie auf unserer Website.



Stadtjugendausschuss Karlsruhe informiert:

Das BeoCoachTeam sucht ehrenamtliche Unterstützung

Das BeoNetzwerk, eine Einrichtung des Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe, begleitet junge Menschen am Übergang von Schule in den Beruf. Mit dem Projekt BeoCoach werden benachteiligte Jugendliche (ab Klasse 7) über einen längeren Zeitraum in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern individuell gestärkt. Je nach Bedarf der Schüler helfen BeoCoaches in einer 1:1 Begleitung weiter. Gemeinsam werden berufliche Perspektiven entwickelt oder Bewerbungstipps weitergegeben. Für Jugendliche, die noch nicht lange in Deutschland leben, stehen die BeoCoaches insbesondere bei Fragen des Spracherwerbs, des Lebens in Deutschland oder zu integrationsrelevanten Themen als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Treffen finden einmal die Woche nach dem Unterricht in Räumen der Schule statt. BeoCoaches werden durch eine Fachkraft begleitet und in Form von regelmäßigen Fortbildungen unterstützt. Das BeoNetzwerk sucht noch ehrenamtliche BeoCoaches, Interessierte melden sich gerne bei Natalie Piekert, Telefon: 0721/133 5625, E-Mail: n.piekert@stja.de, www.beonetzwerk.de/angebote/beocoach/

Anmeldung „Ferien ohne Koffer“ und weitere Ferienangebote

Jährlich organisiert der Stadtjugendausschuss e.V. (stja) ein tolles Ferienprogramm voll unvergesslicher Momente. Ob „Unterwasserwelt“, „Pimp your Kruschk“, „Camp der 1000 Möglichkeiten“, „Der Natur auf der Spur“, oder „Land der Rätsel“: Für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 19 Jahren stehen abwechslungsreiche Ferienprogramme auf dem Plan, die nicht nur Spaß machen, sondern auch Eltern in den vielen Ferienwochen entlasten. Für die beliebten „Ferien ohne Koffer“-

Angebote gibt es folgende Starttermine: Donnerstag, 13.02.2025: Ab 18 Uhr können die Zirkusangebote für die Sommerferien und ab 19 Uhr das „Camp der tausend Möglichkeiten“ gebucht werden. Donnerstag, 20.02.2025: Ab 18 Uhr startet die Buchung für „Ferien ohne Koffer“ für Ostern, Pfingsten und Herbst. Ab 19 Uhr sind dann auch die Sommerferienangebote verfügbar. Die Prospekte für 2025 sind online unter www.ferien-karlsruhe.de oder in gedruckter Form beim jfbw sowie u.a. in den Rathäusern, Bürgerbüros, Büchereien erhältlich.

Das Ferienprogramm 2025 bietet auch außerhalb von Karlsruhe Möglichkeiten, darunter zwei neue aufregende Ziele: Das „Bergabenteuer Luegsteinsee“ in Bayern und „Explorer Scotland“, das eine gelungene Kombination aus kulturellen Highlights in Edinburgh und Naturabenteuern in den Highlands verspricht. Darüber hinaus können auch ausgewählte Englisch-Sprachcamps über das Jugendfreizeit- und Bildungswerk (jfbw) gebucht werden – mit einem exklusiven Rabatt von fünf Prozent, wenn die Buchung über die Website ferien-karlsruhe.de erfolgt. Die Buchung ist ab sofort möglich. Inhaber des Karlsruher Pass erhalten Ermässigung. Der Karlsruher Pass kann im jfbw-Büro in der Bürgerstr. 16 beantragt werden (Weitere Infos: karlsruher-pass.de/).

